

3. Sitzung des Plenums des Landespräventionsrates im Freistaat Sachsen

"Ist (Kriminal-)Prävention überhaupt sinnvoll?"

**15 Jahre LPR Niedersachsen - Chancen -
Erfahrungen - Risiken landesweiter
Präventionsgremien"**

Gründung und Struktur des LPR

- **1995 per Kabinettsbeschluss**
- **Ressortierung der Geschäftsstelle**
 - bis 2002 im Innenministerium
 - danach im Justizministerium
- **Generalziele**
 - Reduzierung des Kriminalitätsaufkommens
 - Verbesserung des Sicherheitsgefühls der Bürgerinnen und Bürger
- **über 250 Mitgliedsorganisatoren**

Der Landespräventionsrat Niedersachsen

1. stärkt die Kriminalprävention auf **kommunaler Ebene**;
2. **entwickelt Konzepte** und beschreibt die Rahmenbedingungen für deren Umsetzung;
3. fördert die Sicherung und **Verbesserung von Qualität** in der Kriminalprävention;
4. bietet eine Plattform für **Informations- und Wissenstransfer**;
5. koordiniert und unterstützt die **Netzwerkbildung** für Kriminalprävention;
6. **kooperiert** mit Institutionen der Kriminalprävention auch außerhalb Niedersachsens;
7. vermittelt **Präventionskompetenz**;
8. trägt die Ziele, Inhalte und Methoden der gesamtgesellschaftlichen Kriminalprävention in der **Öffentlichkeit**;
9. fördert das **bürgerschaftliche Engagement** für die Kriminalprävention.

Cesare Beccaria

1738 – 1794



„Besser ist es,
den Verbrechen vorzubeugen
als sie zu bestrafen.“

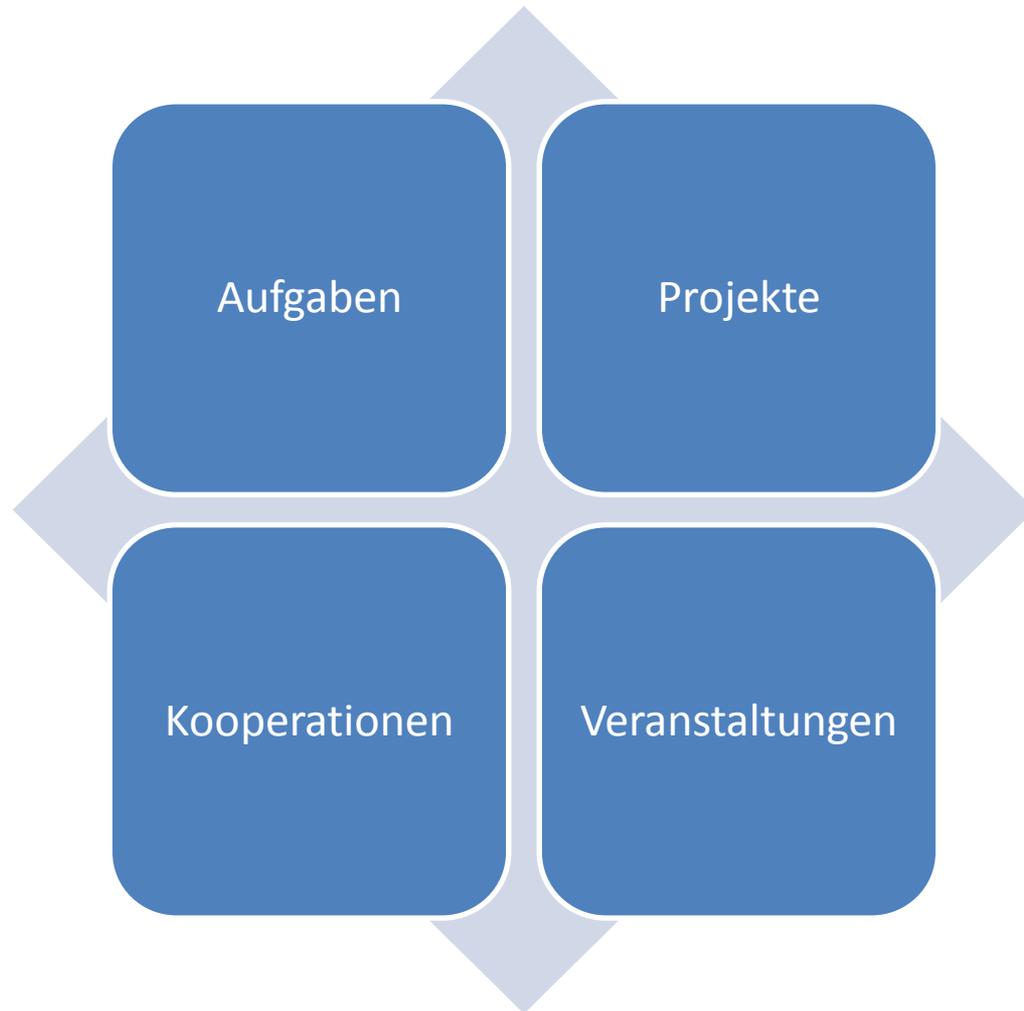
ein gesamtgesellschaftlicher und ressortübergreifender Vorstand

Vorsitzende	Prof. Dr. jur. Ute Ingrid Haas Präventionsrat der Stadt Braunschweig & Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaft
Gewählte Vertreter/-innen aus dem Bereich der landesweit tätigen nichtstaatlichen Organisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Siegfried Löprick, DVJJ • Carmen Scholz, LAG soziale Brennpunkte • Karl-Heinz Steinmann, Landessportbund
Gewählte Vertreter/-innen aus dem kommunalen Bereich	<ul style="list-style-type: none"> • Alice Gerken-Klaas, Präventionsrat Ganderkesee • Thomas Müller, Kriminalpräventionsverein Papenburg • Dr. Susanne von Garrel, Landkreis Osnabrück
Von den Ministerien benannte Vorstandsmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> • Andreas Bruns, Ministerium für Inneres und Sport • Heidrun Kofahl-Langmack, Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration • Dr. Frank Lüttig, Justizministerium • Horst Roselieb, Kultusministerium
Von der Staatkanzlei benannte Vertreterin	Sylvia Hagemann
Vorstandsmitglied qua Amt	Erich Marks , Geschäftsführer des LPR

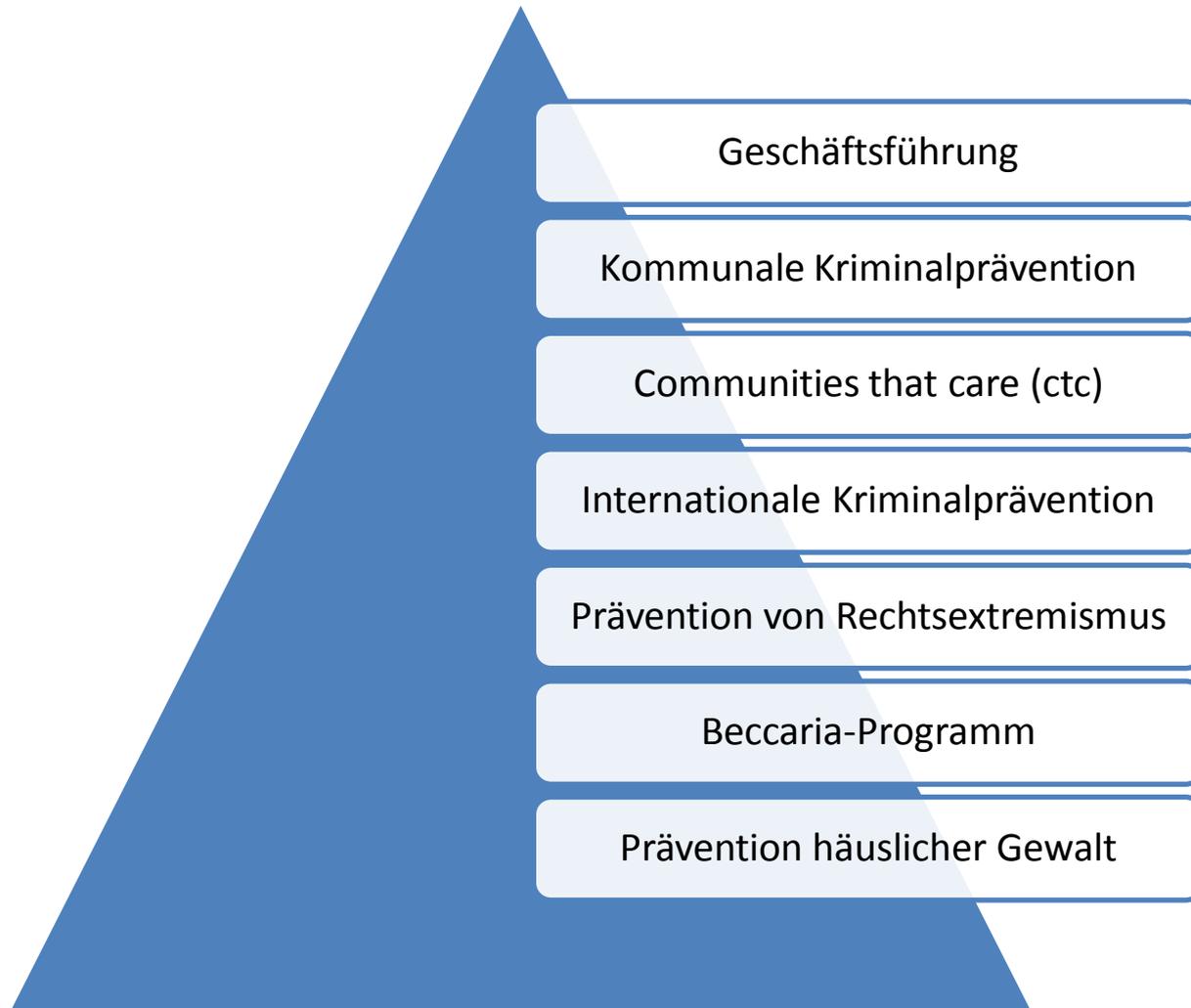
ein interdisziplinäres Team im Niedersächsischen Justizministerium



Aktivitäten und Maßnahmen



Team - Arbeitsgruppen



Landespräventionsrat im Internet



www.lpr.niedersachsen.de

www.nimap.de



www.beccaria.de

www.beccaria-standards.net

<http://preview.beccaria.de>



www.spin-niedersachsen.de

Geschäftsberichte



Kriminalprävention

... ist primär eine kommunale Aufgabe

... ist ein interdisziplinäres Netzwerk

... ist eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung

... benötigt bürgerschaftliches Engagement

... bedarf der engen Kooperation mit anderen Präventionsbereichen

... ist eine ganzheitliche Strategie

... ist eine langfristige und nachhaltige Handlungsweise

... ist vor allem eine prozesshafte Haltung

... ist eine problem- und ursachenorientierte Lösungsstrategie

... ist ein Ansatz für nahezu alle Straftaten

... ist ökonomisch erfolgreich

... benötigt ein spezifisches Präventionsmanagement

... entwickelt eigene Standards

... bedarf der Evaluation

... erfordert Austausch und Benchmarking

... ist angewandte Subsidiarität

... entwickelt sich zu einem qualifizierten Berufsfeld

... orientiert sich an einer aufgeklärten Kriminalpolitik

... hat eine wichtige Schnittmenge mit Restorative Justice

... Benötigt grenzüberschreitende Kooperationen

... funktioniert auch durch Adaption

... ist keine Sanktion

... verkleinert das Dunkelfeld

... wird durch das Internet stark beeinflusst

... ist wirkungsvoller Opferschutz

... hat Grenzen

Kriminalprävention ...

- 1. ... ist primär eine kommunale Aufgabe**
- 2. ... ist ein interdisziplinäres Netzwerk**
- 3. ... ist eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung**
- 4. ... benötigt bürgerschaftliches Engagement**
- 5. ... bedarf der engen Kooperation mit anderen Präventionsbereichen**
- 6. ... ist eine ganzheitliche Strategie**

Kriminalprävention ...

- 7. ... ist eine langfristige und nachhaltige Handlungsweise**
- 8. ... ist vor allem eine prozesshafte Haltung**
- 9. ... ist eine problem- und ursachenorientierte Lösungsstrategie**
- 10. ... ist ein Ansatz für nahezu alle Straftaten**
- 11. ... ist ökonomisch erfolgreich**
- 12. ... benötigt ein spezifisches Präventionsmanagement**

Kriminalprävention ...

- 13. ... entwickelt eigene Standards**
- 14. ... bedarf der Evaluation**
- 15. ... erfordert Austausch und Benchmarking**
- 16. ... ist angewandte Subsidiarität**
- 17. ... entwickelt sich zu einem qualifizierten Berufsfeld**
- 18. ... orientiert sich an einer aufgeklärten Kriminalpolitik**

Kriminalprävention ...

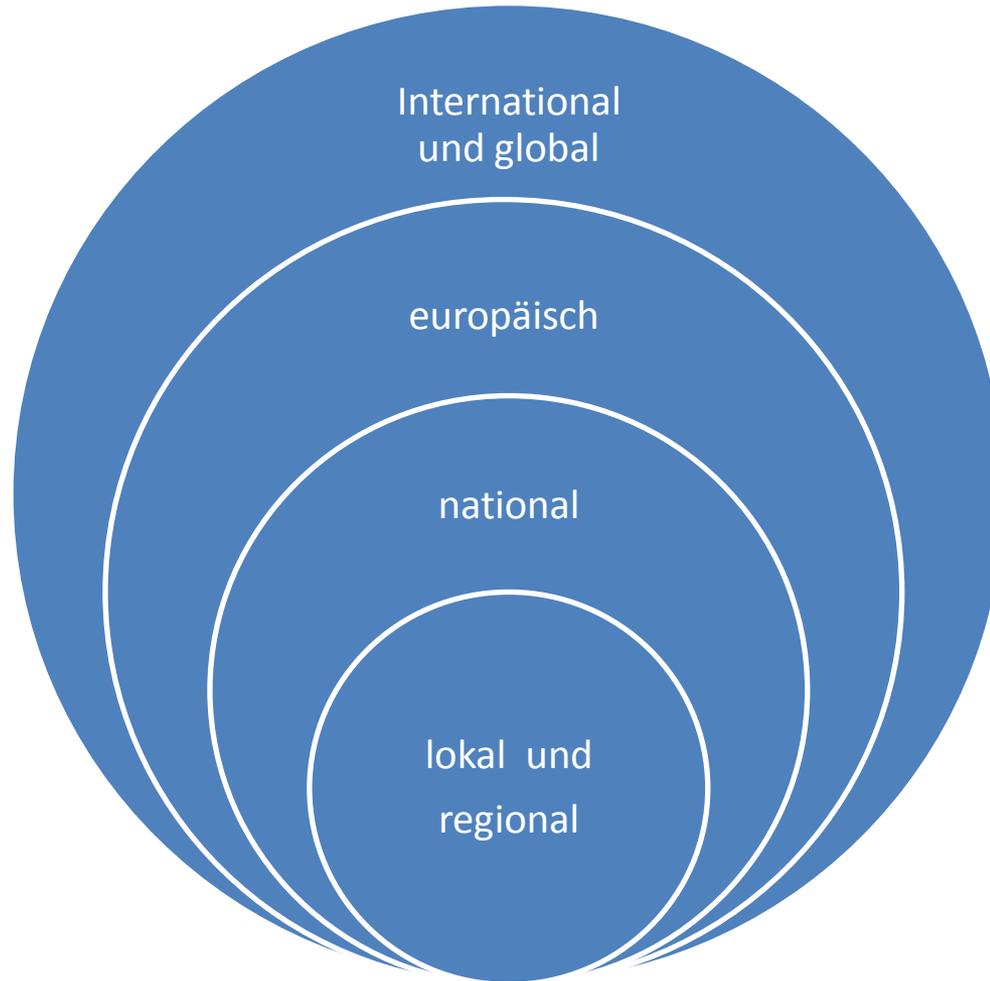
- 19. ... hat eine wichtige Schnittmenge mit Restorative Justice**
- 20. ... benötigt grenzüberschreitende Kooperationen**
- 21. ... funktioniert auch durch Adaption**
- 22. ... ist keine Sanktion**
- 23. ... verkleinert das Dunkelfeld**
- 24. ... wird durch das Internet stark beeinflusst**

Kriminalprävention ...

25. ... ist wirkungsvoller Opferschutz

26. ... hat Grenzen

4 zentrale Ebenen der Kriminalprävention



**Künftige Herausforderungen
nach Prof. Dr. Andreas Beelmann (2010)
an die Kriminalprävention
auf der Basis zentraler Meta-Evaluationsdaten**

1. Optimierung bestehender statt neuer Präventionsprogramme;
2. Fokus auf Durchführungs- und Implementationsdimensionen, insbesondere Einbettung in bestehende Versorgungsstrukturen;
3. Ausbildung von Fachpersonal;
4. Kombination / Vernetzung unterschiedlicher Präventionslevel und Präventionsmaßnahmen;
5. Umsetzungsprobleme beim Transfer von Forschungsergebnissen in politische Entscheidungsprozesse überwinden

Auszug eines Ausblicks

JuKrim2020 – Mögliche Entwicklungen der Jugend(gewalt) kriminalität in Deutschland - Szenarien, Trends, Prognosen 2010-2020

Thomas Görgen Henning van den Brink
Anabel Taefi Benjamin Kraus

Abschlussbericht zur Herbstkonferenz 2010 der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder

Deutsche Hochschule der Polizei
Fachgebiet Kriminologie und
interdisziplinäre Kriminalprävention
Zum Roten Berge 18-24, 48165 Münster
Münster, Oktober 2010

„Der künftige Rückgang der Zahl der Jugendlichen kann als Chance für die Auseinandersetzung einer Gesellschaft mit Jugendkriminalität begriffen werden. Es besteht immerhin die Aussicht, dass es auch im Bereich der Jugendgewalt zu sinkenden Fallzahlen kommen könnte.

Medienberichte über steigende Jugendgewalt könnten dann für eine gewisse Zeit der Vergangenheit angehören. Damit könnte der durch die Medien erzeugte politische Druck zurückgehen und mehr Raum für einen rationalen Umgang mit Jugend-kriminalität entstehen.“ (S. 149)

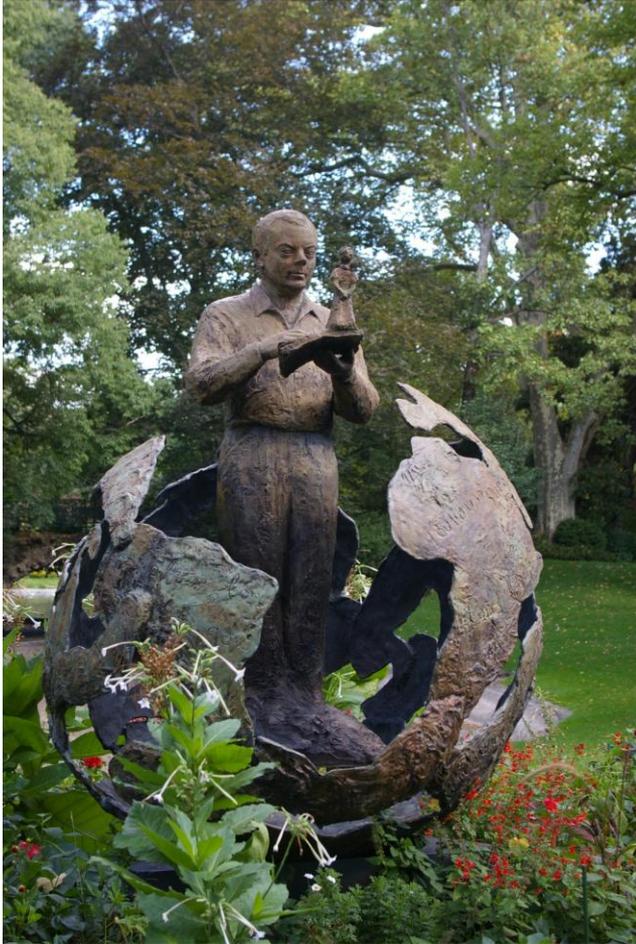
Babies mögen Hilfsbereitschaft



Hamlin / Wynn / Bloom (Yale University): Nature 450, 2007, 557ff

Antoine de Saint-Exupéry

1900 – 1944



„Wenn du ein Schiff bauen willst,
so trommle nicht
Männer zusammen,
um Holz zu beschaffen,
Werkzeuge vorzubereiten,
Aufgaben zu vergeben und
die Arbeit einzuteilen,
sondern lehre die Männer
die Sehnsucht
nach dem weiten endlosen Meer“